

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 39.

Neuenbürg, Sonntag den 9. März

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., auswärts vierteljährlich 1 M. 45 S. — Insektionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufforderung

an die Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und an die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots.

Unter Bezugnahme auf die §§ 118, Ziff. 3, 120 Ziff. 5 und 122 der deutschen Wehrordnung (Regierungsblatt von 1889 S. 5) werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstategorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, aufgefordert, ihre Gesuche innerhalb 10 Tagen, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

Wegen der Behandlung derselben werden die Ortsvorsteher auf die Vorschrift des § 123 der Wehrordnung und die Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Ziff. III. (Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1876 S. 120 ff.) hingewiesen.

Den 7. März 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Aufforderung

zur Anbringung der Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehrordnung § 32 Ziff. 2 lit. a bis e aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben derartige Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, genau nach den Vorschriften der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Ziff. 1 lit. A. Amts-

blatt des R. Ministeriums des Innern von 1876 S. 114 ff. zu behandeln.

Formulare werden vom Oberamt abgegeben.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß verspätet angebrachte Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Die Ortsvorsteher haben für gehörige Bekanntmachung der Aufforderung zu sorgen.

Den 7. März 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Verpachtung,

Am Donnerstag den 13. März d. J. vormittags 11 Uhr

wird die Wiesen-Parzelle Nr. 329 auf dem Maienplatz, die einen Meßgehalt von 15 Ar 51 qm hat, auf 6 Jahre verpachtet.

Den 7. März 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Liebenzell/Unterreichenbach, OA. Calw.

Verdingung von Bauarbeiten

zum Umbau der Kirchen in Liebenzell und Unterreichenbach.

Höherem Auftrage zufolge sind für die bezeichneten Bauwesen nachstehende Bauarbeiten und Lieferungen im Weg schriftlicher Submission zu vergeben.

	Liebenzell	Unterreichenbach
1. Maurer- u. Steinhauerarbeiten	15100 M.	7993 M.
2. Cementarbeiten	2347 "	1449 "
3. Lieferung der Bausteine	3760 "	2380 "
4. Zimmerarbeiten	5500 "	2350 "
5. Schmiedarbeiten	600 "	488 "
6. Blitzableitung	539 "	458 "
7. Flächnerarbeiten	2150 "	1000 "
8. Schieferdeckerarbeiten	—	259 "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Accordsbedingungen liegen im Bureau des Bezirksbauamts in Calw zur Einsicht auf.

Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Accordsbedingungen können von dort zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung eingeladen.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot für den Umbau der Kirche in Liebenzell“ bzw. „Unterreichenbach“, längstens bis

Samstag den 29. März d. J. vormittags 12 Uhr

beim **Kameralamt Hirsau** einzureichen.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr findet die Eröffnung derselben in der Kameralamtskanzlei statt. Der Eröffnungsverhandlung können die Submittenten anwohnen.

Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Hirsau-Calw den 7. März 1890.

Kgl. Kameralamt.
Kemmel.

Kgl. Bezirksbauamt.
Gedeler.

Gemeinde Engelsbrand.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Montag den 10. März d. J. vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindeforsten: Hintere Größelsteig, Scheiterhau, Eichelgarten und Forchenhau:

5 Eichen mit 0,45 Fm.,	
1 Buche mit 0,13 Fm.,	
448 Stämme Langholz mit 222,64 Fm.,	
11 " Sägholz " 6,74 "	
352 Bau- u. Gerüststangen mit 56,97 Fm.,	
26 Werkstangen II. Kl.,	
54 " III. "	
5 " IV. "	



140	Hopfenstangen	I. Kl.,
215	"	II. "
95	"	III. "
10	Weisstangen	I. Kl.,
175	"	II. "
70	"	III. "
165	"	IV. "
20	"	V. "

1 Km. Buchen-Scheiter, 16 Km. dto. Prügel, 59 Km. Nadelholz-Prügel.
2 Km. dto. Anbruch.
Den 6. März 1890.

Gemeinderat.
Vorstand Schaible.

Privatnachrichten.

Restauration Funt Wildbad.

KONZERT

am Sonntag den 9. März

gegeben von

W. Wörner, B. Hofmann und J. Haller,
Mitglieder der Königl. Kapelle.

Anfang nachmittags 4 Uhr

bei gutem Münchner Löwenbräu
und Karlsruher Bier.

Hierzu ladet höflichst ein

Wilh. Funk.

Wildbad.

Für bevorstehende Konfirmation em-
pfehle ich mein gut sortiertes Lager in

Gesangbüchern

und sehr geneigter Abnahme entgegen.

Ehr. Wildbrett,

Buch- u. Schreibmaterialienhandlung.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag den 9. März
von nachmittags 3 Uhr an
findet im Lokale des Herrn Bier-
brauer Lutz

gesellige Vereinigung

statt, wozu die Korpsangehörigen einge-
laden werden.

Erscheinen im Dienstrook.

Der Kommandant.

Verein für Bienenzucht.

Am Sonntag den 16. März
nachmittags 2 Uhr

findet eine

Bersammlung

im Gasthof zum Bären in Neuenbürg statt.
Bei derselben wird Herr Kumpel, Ober-
lehrer an der N. Weinbauschule in Weins-
berg einen Vortrag halten über „die
Zucht und den Wert der verschiedenen
Bienenrassen.“

Es ist wieder ein gemeinschaftlicher Be-
zug von Kandis zur Frühjahrsfütterung
beabsichtigt. Der Bedarf wolle vor oder
bei dieser Versammlung dem Kassier mit-
geteilt werden.

Jeden

Dienstag kommen sämtliche angesammelte
schwarze und farbige Kaschmir-

Reste

bis zu 8 Meter, sowie

Buckin-Reste für

Konfirmanden- u. Herrenanzüge in

Ausverkauf.

Joh. Zimmermann, Pforzheim.

Rechtsanwalt Fink von Calw

zugelassen bei dem N. Landgericht Tübingen

ist jeden Samstag von 8—10 Uhr vormittags im Gasthof zum „Bären“ in
Neuenbürg zu sprechen.

Bettfedern.

Durch vorteilhafte Einkäufe und sehr günstige Abschlüsse kann ich
einen großen Posten

Prima Landrupf

sehr schöne Ware zu wirklich billigen Preisen verkaufen.

Joh. Zimmermann, Pforzheim.

Bu Confirmationsgeschenken

empfehle

a. für Mädchen:

Schürzen in weiß, farbig und schwarz, in kolossaler Auswahl,
Corsetten zu allen Preisen und Tailleurweiten,
Tricottailen in verschiedenen Preislagen,
Seidene Tücher u. Schälchen in weiß, schwarz und farbig,
Handschuhe in Glace, Seide, Halbseiden und Tricot,
Unterröcke weiß und farbig,
Strümpfe in Wolle und Baumwolle, alle Größen;

b. für Knaben:

Hemdenjake, Hemden, weiß u. farbig, vorrätig und nach Maß,
Kragen und Manschetten in allen Weiten,
Cravatten in reichhaltigstem Sortiment,
Hosenträger, Handschuhe.

Auf einen großen Posten Taschentücher in Weißleinen und Shirting,
Farbigleinen, Halbseiden und Baumwolle zu erstaunlich billigen Preisen mache noch
speziell aufmerksam.

Achtungsvoll

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Albert Weik, Drechsler

empfehle zu Confirmationsgeschenken ein reichhaltiges Lager in:

Regenschirmen, Spazierstöcken, Portemonnaies,
Taschenmesser u. Brochen etc.

zu den billigsten Preisen.



Neuenbürg.
Feinstes frischgeschlagenes
Buchelöl

frisch eingetroffen (letzte Lieferung, worauf ich meine werthe Kundschaft höfl. aufmerksam mache) empfiehlt bestens

W. Köhler an der Brücke.

Neuenbürg.

Reine Fruchtbranntweine

pr. Str. 65, 70 u. 80 S.

ff. Nordhäuser Kornbranntwein

pr. Str. 90 S.

ff. Weinhefenbranntwein

pr. Str. M 1.20

empfehlen **Carl Buxenstein.**

1800 bis 2000 Mark

werden gegen doppelte gute Bürgschaft auf Schuldschein, event. auch gegen Pfandschein aufzunehmen gesucht.

Von wem sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Neuenbürg.

12 bis 1400 Mark

liegen gegen erste Pfandsicherheit sofort zum Ausleihen bereit. Zu erfragen bei Expedition d. Bl.

Gefunden

wurde am Mittwoch den 5. März l. J. ein **goldener Fingerring** auf der alten Landstraße von Christofshof zur Kälbermühle, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Porto innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten abholen kann.

Joh. Georg Braun v. Spollenhaus.

Einer Dame

mit etwas Vermögen würde ich den **Allein-Verkauf** meiner **elsässer Reste** für den dortigen Platz und Umgegend für feste Rechnung übertragen. Günstige Gelegenheit einer angenehmen und sicheren Existenz ohne Konkurrenz. Auftragen an

Julius Allmann in München,
Großhandlung in Elsässer-Zeug-Resten.

Birkenfeld.

Gut eingebrachtes **blau-, ewig-Bleed-** und **Sparsette-**

Heu

hat zu verkaufen

Abrah. Delschläger, Bauer, S. R.

Neuenbürg.

Alle Sorten

Gartensamen

frisch eingetroffen bei

Gottl. Craubner, Handelsgärtner.

Neuenbürg.

Einige Wagen Dung

sucht zu kaufen

W. Segenheimer.

Bei **Hals- u. Brustleiden** erweisen sich vorzugsweise **Fay's Aechte Sodener Mineral-Pastillen** als ein ausgezeichnetes Bänderungsmittel. Aufgelöst in heißer Milch wird durch sie die Festigkeit der catarrhaischen Affektionen abgeschwächt, die Schleimabsonderung sehr begünstigt und dem Leidenden dadurch wohlthätige Erleichterung gewährt. Fay's Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 85 zu haben.

Kronik.

Deutschland.

Die Aufsehen erregende Meldung der „Nat.-Ztg.“, daß der zu den Beratungen des preussischen Staatsrates als Sachverständiger mit hinzugezogen gewesene **Putzer Buchholz** sich in einem Gespräch mit dem Kaiser offen als Sozialdemokrat bekannt habe, bestätigt sich. **Buchholz** hat auch an dem Mittagmahle im kaiserlichen Schlosse, zu welchem die Mitglieder des Staatsrates noch Beendigung der Ausschüßsitzungen vereinigt wurden, Teil genommen. Irgendwelche weitgehende politische Folgerungen aus dem ganzen Zwischenfalle zu ziehen, dürfte indessen schwerlich angebracht erscheinen.

* Die diesmalige Wahlbewegung im Reiche ist zwar mit den vollzogenen Stichwahlen im Allgemeinen nunmehr zum Abschluß gelangt, aber insofern der Doppelwahl verschiedener Abgeordneten müssen in einer Anzahl von Wahlkreisen doch nochmalige Wahlen stattfinden. Soweit sich der Stand der Wahlergebnisse übersehen läßt, werden neun solcher Wahlen nötig sein, bei denen es selbstverständlich allen Parteien unbenommen bleibt, sich durch Aufstellung von Kandidaten zu beteiligen. Da der Ausgang dieser Schluswahl nicht vorherzusehen ist, so tragen auch alle Meldungen über die Zusammensetzung des neuen Reichstages noch keinen endgiltigen Charakter und wird überhaupt erst nach seinem Zusammentritte eine genaue Uebersicht über die gegenseitigen Stärkeverhältnisse der einzelnen Fraktionen des neugewählten Reichstages möglich sein, obwohl sie im Großen und Ganzen schon jetzt feststehen. Darnach wird die künftige oppositionelle Linke, Freisinnige, süddeutsche Volkspartei und Sozialdemokraten, ca. 120 Mitglieder zählen, das Zentrum mit seinen polnischen und welfischen Anhängern wird sogar 130 Abgeordnete stark sein, während die drei bisherigen Kartellparteien, Konservative, Freikonservative und National-liberale, zusammen ungefähr ebensoviel Abgeordnete aufweisen werden.

Berlin, 6. März. Die „Post“ berichtet heute: Dem Reichstage wird voraussichtlich eine Vorlage betreffend die Organisation und Stärke der Feldartillerie zugehen. Sonstige Vorlagen werden vielleicht einen Anklang an die Heeresreformen zeigen, welche zur Zeit bei den Nachbarstaaten in der Vollziehung begriffen sind. Endlich glauben wir in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß Vorlagen eingehen werden, welche sich an einen Vorgang im preussischen Staatshaushalt anschließen.

Die „Hamb. Nachr.“ melden: Da die Neuformationen und Veränderungen in den höheren Kommandostellen durch die Bildung der beiden Armeekorps einen

großen Umfang annehmen, so hat der Kaiser angeordnet, daß eine neue Rangliste am 1. April 1890 herausgegeben werden soll.

In **Peine** (Hannover) explodierte am 4. d. in einer Brauerei der Dampfkessel und zertrümmerte das Gebäude. Der Besizer **Haase** und der Brauknecht wurden als schrecklich verstümmelte Leichen aus den Trümmern herausgeschafft. — In **Weißfels** ist am gleichen Tage durch eine Feuersbrunst eine Familie von 6 Kindern umgekommen.

Von der **Ifen**, 1. März, wird den „N. N.“ geschrieben: Drei Menschenleben dem Tode zu entreißen, ist jüngst dem **Franz Kauscher** in Ampfing gelungen. **Marie Kreuzer** wollte, ihre zwei Kinder auf den Armen tragend, die zugefrorene **Ifen** passieren, brach aber durch das Eis und hing mit den Armen an den Schollen. Auf die Hilferufe der Frau und das Geschrei der Kinder eilte **Franz Kauscher** mit einem Stück Brett der **Ifen** zu und rettete mit höchster Lebensgefahr zuerst nach einander die Kinder, dann die schon halb erstarrte Mutter.

Württemberg.

Neuenbürg, 7. März. Auf die Seiner Majestät dem König zum Allerhöchsten Geburtsfest dargebrachten Glückwünsche kam folgendes Telegramm: Seine königliche Majestät sind durch die von der Festversammlung dargebrachten Glückwünsche zu Allerhöchster Ihrem Geburtsfest aufrichtig erfreut worden und lassen derselben für die bewiesene Aufmerksamkeit und treue Ergebenheit Allerhöchster Ihnen gnädigen und wohlwollenden Dank aussprechen.

Der Kabinettschef
Griesinger.

Nach einem Privattelegr. der Münchener „N. Nachr.“ hätte sich einem in hiesigen militärischen Kreisen mit immer größerer Bestimmtheit auftretenden Gerücht zufolge **Prinz Wilhelm** entschlossen, das Generalkommando des württembergischen Armeekorps zu übernehmen. Hiemit wird man wohl die häufigen Konferenzen, welche unser Thronfolger in letzter Zeit mit Kriegsminister **Steinheil** hatte, in Verbindung bringen dürfen.

— Neuenbürg, 7. März. Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs wurde gestern früh 7 Uhr durch Böllerschüsse eingeleitet. Um 10 Uhr fand vom Rathhause aus feierlicher Kirchgang statt. Herr **Defan** **Cranz** hielt die Festpredigt und legte derselben das von Sr. Majestät selbst gewählte Psalmwort des frommen Sängers **Assaph** zu Grunde: „Dennoch bleibe ich stets an Dir, denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand.“ — Das Festmahl in dem mit der Büste Sr. Majestät in geschmackvollem Arrangement geschmückten Saale des Gasthofs zur Sonne zählte etliche 50 Gedecke und war auch von nicht hiesigen Bezirkseingewohnern in erfreulich starker Weise besucht und erhielt durch die Mitwirkung einer Abteilung der Kapelle des badischen Dragonerregiments in **Bruchsal** (Streichmusik) ein besonderes festliches Gepräge. Den Trinkspruch auf Sr. Majestät brachte Herr **Oberamtmann Hofmann**



aus und gab in demselben der innigen Freude Ausdruck, welche das glücklich und gesegnet regierte württembergische Volk darüber empfindet, daß es seinem Könige diesmal vergönnt ist, den Winter nicht in fremdem Lande, sondern in der Mitte seiner treuen Unterthanen zubringen zu dürfen, die dessen wohl und dankbar eingedenk sind, welsch' großen Teil des Blühens und Gedeihens unserer heimischen Verhältnisse, der großartigen Entwicklung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und geistigen Lebens wir der landesväterlichen Fürsorge König Karls zu verdanken haben. Im Anschlusse an das dreifache donnernde Hoch auf Se. Majestät spielte die Musik die Königshymne, welche die Festversammlung stehend anhörte. Auf Ihre Majestät die Königin toastierte Herr Dekan Franz und wies auf die unermüdete Thätigkeit hin, welche unsere Landesmutter ähnlich einer Königin Katharina von Württemberg und einer Königin Luise von Preußen in liebevoller Fürsorge für Arme, Kranke, Verlassene u. a. entfaltet und der wir die große, segensbringende Zahl von gemeinnützigen und wohlthätigen Anstalten verdanken. — Im Verlaufe des Festmahls wurde an Seine Majestät den König ein Glückwunschtelegramm abgehandelt.

Auf 6 Uhr abends war allgemeine Einladung zu weiteren Produktionen der Musikkapelle ergangen; Fremde wie Einheimische fanden sich sehr großer Zahl mit ihren Familien im Sonnensaal ein und gestaltete sich der Abend zu einem überaus gemüthlichen. Vorträge der Musikkapelle wechselten mit allgemein gesungenen Liedern ab, deren erstes „Preisend mit viel schönen Reden“ von der Festversammlung mit Begeisterung gesungen wurde und an das sich später „Deutschland, Deutschland über Alles“ anschloß. Die munteren Weisen der Musik ließen den tanzlustigen Teil der Gesellschaft nicht ruhen; eine Polonaise eröffnete den Reigen; Kundtänze wechselten mit Contretänzen angenehm ab. Jedermann, Jung und Alt, war bei den Klängen der Musik und einem Glase Pilsener Bier vergnügt und heiter. Es war ein glücklicher Griff der Festarrangeure gewesen, auf diese Weise auch den Frauen und Jungfrauen die Theilnahme am Feste zu ermöglichen und dadurch die Abendsfeier zu einem wahren Familienabende zu gestalten. Der dankbare Beifall der zahlreich in Zivil und Uniform erschienenen jungen Herrenwelt für diese neue Einrichtung kam in einem Trinkspruch auf die Frauen und Jungfrauen zum Ausdruck. Erst um Mitternacht verstummten die Klänge der tüchtigen Musikkapelle und löste sich die Versammlung auf. Von verschiedener Seite konnte man hören, daß das Geburtsfest seit lange nicht mehr so schön und gelungen gefeiert worden sei, wie am gestrigen 6. März.

D e s t e r r e i c h.

Wien, 7. März. Das k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureau läßt seiner Mittagsdepeche aus Pest von der Demission Tisza's und dessen Ersetzung durch Szapary eine zweite Depeche vom Nachmittage folgen, welche lautet: Gegenüber den bisherigen Meldungen wird be-

stimmt versichert, daß die Demission Tisza's von dem Kaiser noch nicht angenommen ist und weitere Entschlüsse betreffs einer definitiven Entscheidung der schwebenden Frage vorbehalten worden sind.

(Telegr.-Ag. Südd. Corr.-Bur.)

A u s l a n d.

Am Dienstag ist das jetzt vollendete größte Bauwerk der Erde, die Eisenbahnbrücke über den Firth of Forth, eine sich weit in das Land hineinziehende Meeresausbuchtung an der Ostküste Schottlands, durch den Prinzen von Wales feierlichst eröffnet worden. Dem bedeutungsvollen Akte wohnte eine glänzende Festversammlung bei.

Miszellen.

Um Geld und Geldeswert.

Roman von W. Widder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Katharina gehorchte. Gleich darauf trat denn auch eine frische junge Person ein, der man es ansah, sie kämpfte bereits schwer mit der Müdigkeit. Die Art und Weise aber, wie sie mit Gewalt ihre Augen vor dem Zufallen schützte, gab dem sonst so munteren Gesichte einen komischen Ausdruck, daß die Senatorin laut aufschrie: „Du armes Ding.“ rief sie dann, „hast wohl arg ringen müssen mit dem Sandmann, der Dir immer wieder die Lider gewaltsam niederzieht. Nun, ein halbes Stündchen noch, dann liegst Du auch wohl geborgen in Deinem Bett. Borerst aber führe das Fräulein in die Fremdenzimmer. — Nimm das Kofferchen mit, welches dort in der Ecke steht.“

„Ja wohl, Frau Senator! — Nachher soll ich doch aber auch noch in Ihr Schlafzimmer kommen, um Ihnen bei der Nachtoilette behilflich zu sein?“

Die Senatorin lachte wieder: „In wie kläglichem Ton Du das sagst, Luise! Nein, nein, ich bedarf Deiner heut' nicht mehr. Du kannst, wenn das Fräulein geborgen ist, sofort zu der Köchin in Dein Restchen gehen.“

„O, die Frau Senator ist so gütig!“

„Bin ich das? — Nun, Deine Meinung von mir freut mich!“

„Gute Nacht, liebes Fräulein — schlafen Sie recht schön und träumen Sie angenehm.“

— Vergessen Sie auch nicht, welche Gebilde Goit Morpheus Ihrer Seele zugeführt! denn Sie wissen doch — der erste Traum in einem fremden Hause erfüllt sich stets!

Damit reichte die kleine Frau ihrem Gast die Hand, die Kothi schnell — ehe es die Senatorin verhindern konnte — an ihre Lippen zog:

„Schlafen auch Sie wohl — Sie Engel in Menschengestalt.“ flüsterte die Fremde dabei mit etwas theateralischer Geberde, dann verneigte sie sich ehrerbietig vor der Herrin des gastlichen Hauses.

Eine Minute noch, und die Portiere tauschte hinter ihr zusammen. Einige weitere, und die junge Person, welche die Senatorin schlafend in Sturm und Regen auf der Schwelle ihres Hauses gefunden,

befand sich allein in einem überreich ausgestatteten Schlafgemach, an das sich ein noch eleganter eingerichtetes Wohnzimmer anschloß.

Als die Schritte des kleinen Zimmermädchens in dem weiten Korridor verhallt waren, der das Gemach der Senatorin von diesen Räumen trennte — atmete die Fremde tief auf; dann glitt ein triumphierendes Lächeln über ihr schönes Gesicht: „Dem Himmel sei Dank — da wäre ich.“ flüsterte sie und sah sich wohlgefällig in dem freundlichen Raum um, in welchem ein schwellendes Lager sie zur Ruhe einlud.

Aber die schneeigen, mit kostbaren Spitzen verzierten Kissen schienen vorläufig doch noch keine Anziehungskraft für Katharina zu besitzen. Sie sehnste sich noch nicht, die Glieder zur Ruhe zu bringen — sondern schritt aufgeregt im Gemach auf und nieder. Dann trat sie an den Stuhl, auf den Luise das Kofferchen gestellt, öffnete den eleganten Behälter und entnahm demselben eine Schreibmappe. Mit dieser in der Hand ließ sie sich auf dem Sopha nieder. Immer mit dem Ausdruck der höchsten Befriedigung im Gesicht, schloß sie die Mappe auf. Als bald fiel ihr ein zusammengefaltetes Blatt entgegen, dessen beide Seiten eng beschrieben waren. Einen Moment blickte sie aufmerksam auf die ersten Zeilen nieder. Dann drückte sie das Blatt leidenschaftlich an ihre Lippen:

„Du Einziger — Theurer“ hauchte sie. Und wieder, immer wieder — küßte sie in wilder Zärtlichkeit den Brief. Dann aber hielt sie ihn über das Licht. Eine helle Flamme flackerte auf und verloderte schließlich auf dem lackierten Theebrett, auf welchem die Wasserkaraffe stand. Katharina senkte leise, als bedauerte sie, die lieben Zeilen einem solchem Schicksal überantwortet zu haben. Dann aber sammelte sie die Asche beinahe ängstlich — trat an das Fenster, öffnete es und streute die schwarzen Reste in die Nacht hinaus.

„Es war besser so — entschieden besser!“ flüsterte sie und begann von Neuem den Rundgang durch das Gemach. Aufmerksam musterte sie dabei jedes der Einrichtungsstücke — befahlte die schweren rotseidenen Damastvorhänge an den Fenstern — der Portieren und Decken — betrachtete das kunstvolle Schnitzwerk der Kleiderschränke — des Wäschspinds und verstellbaren Spiegels. Alles zeigte von Reichtum von dem stolzen Besitz des verstorbenen Senators, der — eine Bettlerin zu seinem Weib erhoben, während er die lieblichen Verwandten — seines Bruders Söhne enterbte — für alle Zeit zur Armut — zur Arbeit um das tägliche Brod verdammt.

(Fortsetzung folgt.)

(Beim Abschied.) „Liebe Frau, schreib' mir von Zeit zu Zeit eine Gardinenpreddigt, ich kann sonst nicht einschlafen.“

Frankfurter Course vom 7. März 1890.

Geldsorten.		ℳ	ℒ
20-Frankenstücke		16.19	23
Englische Sovereigns		20.37	42
Rup. Imperiales		16.68	
Dufaten		9.59	63
Dollars in Gold		4.16	20

Nr. 4
Ersteint
im Bezi
zum
Bauarbei
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
Bureau
von dort
eingelade
preise au
in Lieber
beim Ka
der Kam
anwohner
Angebote
der Eröf
Bre
Am
auf dem
II. Eiber
Kollwaff
manns
1 R
Ausje
dto.
Buch
schuß
Birkle
1 R
11 P
Ausje
Am.
Fern
und

